**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 112 (2018)
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Lesen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Lesen

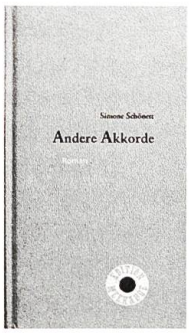
# Nationalstolz und Vernichtung

Thomas Huonker

Die Kärntnerin Simone Schönett, Jahrgang 1972, legt einen neuen Roman vor: *Andere Akkorde*. Sie ist in vieler Hinsicht eine besondere Autorin. Zunächst durch ihre sozialwissenschaftliche Abschlussarbeit *Jenische – Eine Annäherung an eine verborgene Ethnie* (1999). Darin rekonstruierte sie ihre jenischen Wurzeln. Sie überwand die Angst ihres familiären Umfelds, sich als Angehörige einer in Österreich und Deutschland nach wie vor nicht als Volksgruppe anerkannten Minderheit zu outen. Jenische erlitten in der Nazizeit auf Grund «rassenhygienischer» Forschungen Zwangssterilisation und KZ-Einweisungen.

Zwei ihrer Romane, der Erstling *Im Moos* (2002) und *re:mondo* (2010), schildern die in Österreich weitgehend zum Verschwinden gebrachte fahrende Lebensweise ihrer VorfahrInnen und die heimliche Bewahrung der jenischen Sprache und Kultur. Simone Schönett sieht die Volksgruppe der Jenischen, ungeachtet der unterschiedlichen Herkunft und Sprache, als Teil der Roma-Nation, gemäss Beschlüssen der Romani-Union von 1971 und 1978. Diese Zusammengehörigkeit erklärt sich aus der gemeinsamen Verfolgung unter der rassistischen Fremdbezeichnung «Zigeuner». Dazu ist «Roma» der selbstbestimmte Gegenbegriff, nebst den Eigenbezeichnungen der vielen Untergruppen wie Sinti, Kalderasch, Lovara, Gurbeti, Aschkali oder eben Jenische.

Punktgenaue Reflexionen über diese vielfach gespaltenen und verflochtenen Identitäten finden sich im Film *Warum die Wunde offen bleibt* (2016) der Romni Marika Schmidt, in dem auch Simone Schönett zu Wort kommt. Rivalitäten und kulturelle Differenzen zwischen diesen Gruppen sind ein Aspekt des Romans *Andere Akkorde*, wobei er auf deren Überwindung abzielt.




Simone Schönett: *Andere Akkorde*. Edition Meerauge, Klagenfurt 2018, 253 Seiten.

Der Roman wagt sich zudem an die Kritik gängiger Klischees und an das Aufbrechen kultureller Tabus. Andere Akkorde werden gewissermassen im Wortsinn eingespielt, da wichtige Romanfiguren neben traditioneller Roma-Musik neue Stilrichtungen unter Einbezug elektronischen Sounds pflegen. Im übertragenen Sinn zieht der Roman andere Saiten auf, wenn er die Ausgrenzung homosexueller Roma mittels Imagination von zwei Anführerfiguren durchkreuzt, die sich als Paar finden. Simone Schönett fährt überdies literarisch jenen patriarchalen und machtbewussten Oberhäuptern einzelner Gruppen an den Karren, welche Frauen zu sabotieren versuchen, sobald sie organisatorisch und intellektuell tonangebend werden.

## Überlebensmodus oder Kampf

Hauptthema des Romans *Andere Akkorde* von Simone Schönett ist jedoch die Utopie einer Antwort auf die heute vielerorts wieder medial, parteipolitisch und staatlich angeheizte brutale Ausgrenzung der Roma, einer Gegenbewegung zum terroristischen Antiziganismus, wie er in Hasskampagnen gegen diese grösste europäische Minderheit immer wieder aufflammt. Aufgeschreckt durch eine der rassistisch motivierten Mord- und Brandattacken gegen Roma, die seit den 1990er Jahren immer häufiger wurden, werden die Romanfiguren Leo, Dave, Pal, Samira, Nele und Mattea politisch aktiv. Sie sind in der Roma-Gemeinschaft selbst Ausgegrenzte und entsprechen nicht den gängigen Roma-Klischees. Gerade ihnen gelingt es, eine Idee zum Wiederaufschwung zu führen, deren frühere Anläufe scheiterten: Die Ausrufung eines Roma-Staats. Genauer: die Durchsetzung der Anerkennung der Roma-Identität nicht nur als innerstaatliche Minderheit, sondern als gleichberechtigte Nation, zwar ohne Land, aber mit Parlament, Regierungsgebäude und Vertretung in UNO, Europarat und EU. Zunächst scheint der Coup mittels massenweiser Anreise von Roma nach Brüssel zu gelingen. Doch alsbald droht das Einstehen der Roma für ihre Würde und ihren Nationalstolz in einen neuen Höhepunkt von Registrierung, Verfolgung und Vernichtung umzuschlagen. Es droht eine technisiertere Wiederholung des Porajmos, des Nazi-Genozids an den Roma. Die LeserInnenschaft wird konfrontiert mit dem Dilemma, vor das sich Angehörige bedrohter Minderheiten immer wieder gestellt sehen: in Angst, Rückzug und Anpassung einen Überlebensmodus zu entwickeln oder, die eigene Sicherheit riskierend, für eine Welt ohne Diskriminierung zu kämpfen. ●

○ Thomas Huonker, *1954, studierte Geschichte, deutsche Literatur und Ethnologie. Im Auftrag der Bergier-Kommission befasste er sich mit der schweizerischen Politik gegenüber den Jenischen, Sinti und Roma im Zweiten Weltkrieg. Er lebt als Historiker und Autor in Zürich.

thomas.huonker@sunrise.ch